

Sie erforschen die Geschichte ihres Stadtteils

Der Heimat- und Geschichtsverein Sindlingen, jüngster im Frankfurter Westen, wird 30

Sindlingen – Der Heimat- und Geschichtsverein Sindlingen feiert dieser Tage sein 30-jähriges Bestehen – nicht groß, denn es ist kein rundes Jubiläum, aber doch mit einem Rückblick auf das ein drei Jahrzehnten Geleistete.

Den Anstoß zur Vereinsgründung hatte ein Artikel im „Höchster Kreisblatt“ gegeben, in dem es sinngemäß hieß: Alle Stadtteile im Frankfurter Westen haben einen Geschichtsverein, nur die Sindlinger nicht. Daraufhin ließen sich einige Sindlinger vom Sossenseimer Lokalhistoriker Günter Moos und seinem Zeilsheimer Kollegen Bernd Christ beraten und schritten zur Tat: Die Gründung erfolgte am 10. Mai 1996 im „Hotel Post“. Damals hatte der Verein 26 Mitglieder, heute sind es 82.

Von Beginn an ist Dieter Frank der Vorsitzende, und auch Schriftführer Norbert Binding führt sein Amt seit drei Jahrzehnten aus. Stellvertretender Vorsitzender war 1996 Hans Weigand; Margarete Karell führte die Kasse, und Karlheinz Tratt und Werner Merz übernahmen die Archivsarbeit. Das Bildarchiv ist der Schatz des Vereins. „Da wir viele



Der mittlerweile verstorbene Archivar Karlheinz Tratt und Dieter Frank 2004 bei der Anbringung einer Gedenktafel.

HANS NIETNER

Bilder ohne nähere Bezeichnungen haben, bitten wir jeweils am Jahresanfang zu einem ‚Historischen Stammtisch‘, um nähere Infos aus dem Publikum zu den Bildern zu erhalten“, sagt Dieter Frank. Andererseits nutzt der Verein auch das Rätselspiel „Dalli-Klick“, um entsprechende Fotos schrittweise zu erraten. Dabei gibt es „wertvolle Preise“ zu gewinnen, etwa ein „italienisches Abendessen für zwei“ – sprich eine Dose Ravioli.

Im Laufe der Jahre hat der Verein unter anderem einen Grab-

stein der Familie von Schweitzer restaurieren lassen, die 1760 ein Anwesen in Sindlingen gekauft hatte – heute ist dort der Meisterpark. Der Stein steht heute neben der Pfarrkirche St. Dionysius. Enthüllt wurde er 2006 von Professor Dr. Rosemarie von Schweizer, einer echten Nachkommen der Familie. 2004 wurde am ehemaligen Wohnsitz des Komponisten Heinz Gietz in der Neulandstraße ein Gedenkstein enthüllt; Gietz hatte unter anderem Schlager für Caterina Valente geschrieben. Enthüllt wurde

der Stein von Bill Ramsey. Weitere Gedenktafeln erinnern an den Maler Karl Tratt, den Fluggpionier Dr. Caspar und an den Widerstandskämpfer Paul Kirchhof.

Pro Jahr organisiert der Verein rund zehn Veranstaltungen; das reicht von Vorträgen und einer Busfahrt bis hin zur Teilnahme am Ranzenbrunnenfest mit Fotoausstellung, wo jedes Jahr auch der Sindlinger Stadtteilkalender verkauft wird. Außerdem hat der Verein drei Publikationen herausgebracht: ein kommentiertes Straßenverzeichnis als Broschüre sowie zwei Bücher. In „Hier lernst du beten“ sind Briefe der Söhne des Sindlinger Pfarrers Weber aus dem Ersten Weltkrieg gesammelt; das Werk „Wandel in der Versorgungsstruktur des Stadtteils Sindlingen im 20. Jahrhundert“ spürt alten Geschäften und Betrieben nach.

Die nächsten Projekte sind unter anderem eine Publikation über die Jahre 1945 bis 1948 in Sindlingen, aber auch die Setzung eines neuen Grenzsteins am tiefsten Frankfurter Punkt, der Grenze zwischen Sindlingen und Okriftel.

hv

HK 8.6.26